



GESCHÄFTSBERICHT DER SSO-VORSORGESTIFTUNG

FÜR DAS JAHR 2011

JAHRESBERICHT

Hatte noch zu Beginn des Berichtsjahres alles darauf hingewiesen, dass der im Jahr 2010 erwirtschaftete Überschuss und der am 31.12.2010 beeindruckende Deckungsgrad von 114,17% auf den Verpflichtungen, für die die Stiftung direkt das Risiko trägt, es uns ermöglichen würden, den überobligatorischen Teil der Altersguthaben 2010 rückwirkend mit 2% anstatt 1,5% zu verzinsen, zeigten die ersten 6 Monate 2011, dass sich die Börse nach einer kurzen Erholungsphase wieder auf Talfahrt begab. Der SMI z.B. verlor innert weniger Monate mehr als 18%. Bei Gewährung dieser Zusatzverzinsung, hätten wir – wäre die Börse noch weiter eingebrochen – unsere Wertschwankungsreserven in Anspruch nehmen müssen, um alle Vorsorgeverpflichtungen im Risiko der Stiftung zu decken. Der Stiftungsrat beschloss deshalb Mitte Jahr, auf die ins Auge gefasste Zusatzverzinsung zu verzichten. Die Sicherheit unseres Deckungskapitals musste und wird auch in Zukunft an erster Stelle stehen. Die Verzinsung der Altersguthaben 2011 mit 2% (obligatorischer Teil) resp. 1,5% (überobligatorischer Teil) ist ebenfalls als Ausdruck dieser Zielvorgabe zu verstehen.

Die im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Asset- und Liability-Studie wurde dem Stiftungsrat durch Mitarbeiter der PPCmetrics AG, Mitte Jahr präsentiert und kam zu zwei Schlussfolgerungen:

- Unsere Stiftung verfügt mit der vorhandenen Wertschwankungsreserve über eine normale finanzielle Risikofähigkeit und über eine hohe strukturelle Risikofähigkeit (Verhältnis Aktive zu Rentner);
- die von uns gewählte Anlagestrategie hat sich als richtig erwiesen. Die Anlagerendite könnte aber durch Aufteilung in ein aktives und in ein passives Mandat in ungefähr der gleichen Grössenordnung noch verbessert und stabiler gemacht werden. Diesen Empfehlungen folgte der Stiftungsrat, wandelte das bisher aktive Mandat bei der CS in ein passives Mandat um, löste den Vertrag mit den Bank Wegelin auf und transferierte die dort verwalteten Gelder auf das neue passive Mandat.

Die Rechtsunsicherheit, die bis dato die Lancierung einer Stiftung PLUS verunmöglicht hatte, wurde in der zweiten Jahreshälfte durch die BVG-Aufsichtsbehörde (BSV) und die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) weitgehend ausgeräumt, und der Stiftungsrat wird nun prüfen, in welcher Form und mit welchem Partner resp. welchen Partnern diese neue Stiftung unseren Destinatären angeboten werden kann.

Der Geschäftsgang entwickelte sich nach wie vor positiv. In fast allen Bereichen konnten Zunahmen registriert werden, die sogar die Grössenordnung des Vorjahres übertrafen. Die Zahl der versicherten Aktiven stieg um 3,8% auf 5'886. Das Prämienvolumen erreichte fast 69 Mio. Franken und das Deckungskapital der Aktiven betrug Ende Jahr 994 Mio. CHF (+9,35%). Die freiwilligen Einkäufe erreichten die Grössenordnung von 41,3 Mio. Franken (-17%). Diese Zahlen zeigen, dass unsere Vorsorgeeinrichtung nach wie vor attraktiv und sicher ist und zusammen mit der Stiftung PLUS noch attraktiver werden wird. Der Rückgang der freiwilligen Einkäufe ist natürlich auch ein Spiegel des wirtschaftlichen Umfeldes. Nachdem der Deckungsgrad auf den Verpflichtungen im Risiko der Stiftung in den ersten drei Monaten auf über 115% kletterte, betrug er am Ende des Berichtsjahres noch 113,59%. Eine Grössenordnung, die eindeutig überdurchschnittlich ist.

Auch wenn sich die Börse gegen Ende Jahr wieder etwas erholte, mussten wir auf den durch die Stiftung direkt verwalteten Gelder nach zwei positiv verlaufenen Jahren einen Rückschlag hinnehmen, der aber mit einer Jahresrendite von -0,87% im Quervergleich mit andern Pensionskassen sehr moderat ausgefallen ist. Die Gesamtrendite auf dem gesamten Anlagevermögen belief sich auf 1,4%, da die von der Swiss Life verwalteten Finanzanlagen mit 2,4% verzinst wurden.

Auf Ende Jahr trat Susanne Hansen Saral als Arbeitgebervertreterin aus dem Stiftungsrat zurück. Wir danken ihr ganz herzlich für die mehr als 4jährige, äusserst angenehme Zusammenarbeit in unserem Gremium. Als Nachfolger konnten wir Jean-Michel Graf aus Lausanne gewinnen. Im Hinblick auf kommende Abgänge nahm neu Tanja Bollig Bonvin (Stiftungsratsmitglied) an den Sitzungen des Stiftungsrats-Ausschusses, der sich aus Hans-Rudolf Stahel und Hans-Caspar Hirzel zusammensetzt, teil. An Stelle von Prof. Günther Hobein, der bis Anfang Jahr unser externer Anlageexperte war, betraute der Stiftungsrat Dr. Andreas Reichlin von PPCmetrics, der dank der oben erwähnten Asset- und Liability-Studie einen fundierten Einblick in die Finanzen unserer Stiftung gewonnen hatte, neu mit dieser Aufgabe.

Die nachstehende Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat auf Empfehlung unserer Kontrollstelle, der Fiduria AG, Bern, genehmigt.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	1'055'739'103.00	967'697'565.22
Flüssige Mittel	42'210'046.32	36'477'200.29
Forderungen	17'103'135.82	15'689'289.30
Finanzanlagen	996'425'920.86	915'531'075.63
Aktive Rechnungsabgrenzung	13'208'541.54	9'405'284.84
Aktiven aus Versicherungsverträgen	70'132'539.00	65'446'920.00
Total AKTIVEN	1'139'080'183.54	1'042'549'770.06
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	8'159'469.16	6'852'727.14
Freizügigkeitsleistungen	4'796'860.45	1'841'455.30
Andere Verbindlichkeiten	3'362'608.71	5'011'271.84
Passive Rechnungsabgrenzung	29'329'466.40	27'505'283.89
Arbeitgeber-Beitragsreserve	641'452.00	620'037.10
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	1'066'100'492.00	974'408'047.00
Altersguthaben Aktive Versicherte	994'719'076.00	907'854'357.00
Passiven aus Versicherungsverträgen	70'132'539.00	65'446'920.00
Technische Rückstellungen	1'248'877.00	1'106'770.00
Wertschwankungsreserven	32'309'806.80	25'747'025.00
Stiftungskapital	2'539'497.18	7'416'649.93
Stand zu Beginn der Periode	7'416'649.93	12'957'579.83
Auflösung freier Mittel	0.00	-9'405'454.00
Ertragsüberschuss	-4'877'152.75	3'864'524.10
Total PASSIVEN	1'139'080'183.45	1'042'549'770.06

BETRIEBSRECHNUNG

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	152'448'912.85	148'151'305.30
Reglementarische Beiträge	68'961'321.40	64'778'962.30
Zuschuss Sicherheitsfonds	343'109.00	315'790.00
Einkaufssummen, Freizügigkeitsleistungen	80'191'862.00	79'472'193.00
Rückzahlungen WEF/Scheidung	2'902'620.45	3'315'505.00
Arbeitgeberbeitragsreserve	50'000.00	268'855.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-69'879'608.45	-56'108'084.60
Alters- und Hinterlassenenrenten	-3'310'573.50	-3'008'747.80
Invalidenrenten	-1'103'958.10	-781'259.85
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-15'254'669.00	-12'953'633.00
Kapitalleistungen bei Tod	-214'380.00	-540'078.00
FZL bei Austritt	-42'449'152.00	-34'191'379.00
Vorbezug WEF/Scheidung	-7'546'875.85	-4'632'986.95
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-86'968'492.20	-95'920'667.10
Bildung Vorsorgekapital Aktive	-72'074'501.05	-90'667'173.35
Verzinsung Sparkapital	-14'750'379.90	-13'282'487.50
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-24'414.90	-242'796.25
Bildung technische Rückstellungen	-142'107.00	-906'770.00
Auflösung Rückstellung Überschussverteilung	19'910.65	9'405'454.00
Übertrag freie Mittel	0.00	-226'894.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	18'742'676.75	12'266'818.70
Versicherungsleistungen	5'930'308.85	4'564'381.35
Überschussanteile aus Versicherungen	9'495'190.00	7'612'263.00
Übriger Ertrag	3'317'177.90	90'174.35
Versicherungsaufwand	-19'868'847.60	-15'328'293.08
Versicherungsprämien und Kosten	-7'854'101.65	-7'572'437.40
Einmaleinlagen an Versicherungen	-7'730'846.00	-6'923'744.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-215'983.90	-292'714.30
Übriger Aufwand	-4'067'916.05	-539'397.38
Netto-Ergebnis Versicherungsteil	-5'525'358.65	-6'938'920.78

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Ergebnis Vermögensanlage	8'792'279.65	16'368'676.42
Zinserfolg	11'412'127.92	10'327'080.14
Wertschriftenerfolg	-2'619'848.27	6'041'596.28
 Sonstiger Ertrag	 211'200.00	 41'053.40
 Ergebnis Verwaltung	 -1'792'491.95	 -2'336'743.34
Verwaltungsaufwand	-825'857.55	-868'103.04
Marketing- und Werbeaufwand	-966'634.40	-1'468'640.30
 Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Veränderung der Wertschwankungsreserve	 1'685'629.05	 7'134'065.70
Bildung Wertschwankungsreserve	-6'562'781.80	-3'269'541.60
 Aufwand-/Ertragsüberschuss	 -4'877'152.75	 3'864'524.10

ERLÄUTRUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Allgemeines

Die Vorsorgekapitalien von CHF 1,066 Mia. sind im Umfang von CHF 809,673 Mio. durch Swiss Life garantiert; für CHF 256,427 Mio. liegt das Risiko bei der Stiftung.

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven (WSR) wurde auf 12,6% festgelegt und auf den im Risiko der Stiftung stehenden Vorsorgeverpflichtungen berechnet. Dieser Zielwert wurde mit CHF 32,31 Mio. vollumfänglich erreicht. Die Finanzanlagen wurden zu Marktwerten bewertet.

Die Finanzmarktkrise 2011 und ihre Auswirkungen auf die Performance-Ergebnisse unserer Anlagen liessen es im Interesse einer guten Deckungssituation nicht zu, die Altersguthaben 2011 höher als mit dem gesetzlichen resp. dem vertraglichen Zinssatz zu verzinsen, d.h. den obligatorischen Teil mit 2% und den überobligatorischen Teil 1,5%.

Der Überschussanteil aus Versicherungsleistungen von CHF 9,495 Mio. beruhte zu 54% auf Zins- und zu 46% auf Risikogewinn und diente zusammen mit dem Ergebnis der Vermögensanlage zur Deckung der Zinsverpflichtungen und der Aufrechterhaltung einer guten Deckungssituation.

Die reinen Verwaltungskosten pro Versicherte betragen CHF 352; davon entfielen CHF 140 auf die Stiftung und CHF 212 auf Swiss Life.

Vermögensanlagen und Bewertungsgrundsätze

Vorsorgeverpflichtungen und Deckungsgrad

Die Vorsorgeverpflichtungen von CHF 1'066'100'492 sind gedeckt durch:

a) Aktiven aus Versicherungsverträgen

	31.12.2011 CHF	31.12.2011 %
Deckungskapitalien aus Rückversicherungsvertrag mit Swiss Life für Tod, Invalidität und Altersrenten	70'132'539	6,58

b) Kapitalplan bei Swiss Life

	31.12.2011 CHF	31.12.2011 %
Finanzanlagen mit Nominalwert- und Zinsgarantie seitens Swiss Life	739'540'913	69,37

c) Finanzanlagen mit Risiko bei der Stiftung

	31.12.2011 CHF	31.12.2011 %
Von den Finanzanlagen mit Risiko bei der Stiftung werden zur Deckung der Vorsorgeverpflichtungen benötigt	256'427'040	24,05

Diese Finanzanlagen werden durch vier Vermögensverwaltungen betreut (Albin Kistler Partner, Zürich / Crédit Suisse, Bern und Zürich / Bank Wegelin & Co., Bern und St. Gallen (bis 31.10.2011) / Swiss Life Asset Management AG, Zürich)

Die Wertschriftenanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	%
Aktien	28,8
Schweiz	13,0
Welt	13,3
Emerging Markets	2,5
Obligationen	54,6
Schweiz CHF	32,6
Welt (hedged)	22,0
Immobilien	14,2
Liquidität	2,4

d) Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad für die Spar- und Deckungskapitalien, die von Swiss Life garantiert werden, beträgt 100%. Der Deckungsgrad auf den Altersguthaben mit Risiko bei der Stiftung ergibt sich aus nachfolgender Zusammenstellung:

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Anteil Deckungskapital und technische Rückstellungen	256'427'040.00	234'063'862.00
Überschadendeckungsfonds	-	-
Erforderliches Deckungskapital	256'427'040.00	234'063'862.00
Vorhandenes Deckungskapital	256'427'040.00	234'063'862.00
Wertschwankungsreserve	32'309'806.80	25'747'025.00
Stiftungskapital, freie Mittel	2'539'497.18	7'416'649.93
Zur Deckung der erforderlichen Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen verfügbar	291'276'343.98	267'227'536.93
Deckungsgrad	113,59%	114,17%
Deckungsgrad insgesamt (Swiss Life und Stiftung)	103,27%	103,40%

e) Anzahl Versicherte

	2011	2010
Aktive Versicherte	5'886	5'669
Altersrentner	162	144
Invalidenrentner	92	56
Witwen- und Waisenrentner	20	21

f) Verzinsung der Altersguthaben

	2011 %	2010 %
Obligatorischer Teil	2,00	2,00
Überobligatorischer Teil	1,50	1,50

Organe – beauftragte DritteStiftungsrat

Dr. Hans-Caspar Hirzel, Baden (Präsident)^{*)}
 Arbeitnehmervertreter
 Dr. Hans-Rudolf Stahel, Pfäffikon (Kassier)^{*)}
 Arbeitgebervertreter
 Tanja Bollig Bonvin, Randogne
 Arbeitnehmervertreterin
 Dr. Renato Broggin, Balerna
 Arbeitgebervertreter
 Dr. Susanne Hansen Saral, Lausanne
 Arbeitgebervertreterin
 Elsbeth Tobler, Sempach Station
 Arbeitnehmervertreterin

Geschäftsstelle

Paul Hostettler, Fürsprecher, Geschäftsführer^{*)}
 Alain Duc, Hanspeter Graf (bis 31.5.2011), Andreina Rudel (ab 1.4.2011), Sonja Winkler

Externe Buchhaltungsstelle

EY Accounting Services AG, 3001 Bern

Revisionsstelle

Fiduria, 3007 Bern

Experte für berufliche Vorsorge

Swiss Life Pension Services AG, Zürich

Vermögensverwaltung

Albin Kistler Partner, 8001 Zürich
 Crédit Suisse, Bern und Zürich
 Bank Wegelin & Co, Bern und St. Gallen (bis 31.10.2011)
 Swiss Life Asset Management AG, 8001 Zürich

Externer Anlageexperte

PPCmetrics Zürich, für ALM-Studie und Umsetzungsanalyse 2011

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich
 Zürich (Reg.Nr. ZH 1036)

^{*)} = Finanzausschuss

Ausblick

Nach wie vor ist der Stiftungsrat überzeugt, dass unser Angebot um eine SSO-Stiftung Plus, die es den interessierten Destinatären ermöglichen würde, selber die Rendite/das Risiko ihrer Gelder zu bestimmen, ausgeweitet werden sollte. Obwohl zum heutigen Zeitpunkt die rechtliche/steuerliche Situation weitgehend bereinigt ist, braucht es noch vertiefte Abklärungen, wie und mit welchen Partnern dieses Projekt umgesetzt werden könnte.

Bern, im August 2012



Dr. med. dent. Hans-Caspar Hirzel
 Präsident



Paul Hostettler, Fürsprecher
 Geschäftsführer